

Mitteilung des Senats vom 22. November 2022

Drei Jahre und elf Wochen später immer noch nichts passiert: Fallen dem Senat keine Antworten zur eigenen Innenstadtstrategie ein?

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 20/762 S eine Kleine Anfrage an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Grundsätzlich ist die Umsetzung von Maßnahmen des aus dem Jahr 2014 beschlossenen, gemeinsam von Senat und Handelskammer erarbeiteten Konzepts Bremen Innenstadt 2025 eine Gemeinschaftsaufgabe von öffentlicher und privater Hand. Das Konzept ist als mittelfristiger Orientierungsrahmen für die städtebauliche Entwicklung und als ein räumliches und inhaltliches Gerüst für die Bremer Innenstadtentwicklung, nicht aber als Katalog unveränderbarer Maßnahmen zu verstehen.

Die ressortübergreifende und gemeinsam mit privaten Akteur:innen erarbeitete und abgestimmte Konzeption „Bremen Innenstadt 2025“ wird vom Senat in den jeweiligen Zuständigkeiten und Budgetverantwortungen umgesetzt. Koordiniert wird die Umsetzung durch ressortübergreifende Gremien. 2021 hat der Senat wiederum gemeinsam mit der Handelskammer Bremen die Strategie Bremen 2030+ vorgelegt. Gleichzeitig hat der Senat das Projektbüro Innenstadt mit dem Ziel gegründet, die Projekte in der zentralen Innenstadt voranzutreiben, Synergien zu heben und Impulse aufzugreifen und zu nutzen. Der Senat hat sich somit neben der programmatischen Strategie auch organisatorisch neu aufgestellt und zudem Mittel in erheblichem Umfang bereitgestellt, auch im Rahmen von Bundesförderungen.

Die Fragen 3, 4, 5, 7, 8, 9 und 11 wurden vom Projektbüro Innenstadt beantwortet.

1. Bitte führen sie alle Maßnahmen und Projekte des Strategiepapiers „Bremen Innenstadt 2025“ auf und stellen sie dar, welche Maßnahmen umgesetzt wurden, welche sich in der Umsetzung befinden (seit wann und prognostizierte fertigstellende Umsetzung) und welche noch nicht umgesetzt wurden. Wurden Maßnahmen noch nicht umgesetzt, ist dieses für jede einzelne Maßnahme zu erläutern, eine Sammelbegründung nicht umgesetzter Maßnahmen wird nicht akzeptiert und hat eine erneute Anfrage zur Folge, das gilt auch für die nachfolgenden Fragen.

In der folgenden Tabelle sind die Maßnahmen der Umsetzungsstrategie des Bremer Innenstadtkonzeptes 2025 aufgelistet.

Da es sich in der Regel um Maßnahmen handelt, die in einem engen Gesamtzusammenhang mit anderen Projekten und Maßnahmen stehen und es zum Teil erhebliche Wechselwirkungen gibt, sollten diese auch immer in einem Gesamtkontext betrachtet und umgesetzt werden. Eine individuelle maßnahmenbezogene Betrachtung und ein prognostizierter Fertigstellungszeitpunkt sind daher wenig aussagekräftig. Einige Maßnahmen wur-

den und werden zudem aufgrund sich zum Teil dynamisch veränderter Rahmenbedingungen oder aus faktischen Gründen gegenüber 2015 nicht mehr weiterverfolgt oder bedurften einer Neubewertung. Dies ist für den Bereich zwischen „Wall und Weser“ erfolgt.

Altstadt			
B1	Entwicklungsbereich Violenstraße und Am Wall		
	Maßnahme	Umsetzungsstand	Erläuterung, falls noch nicht abgeschlossen
B1.1	Aufwertung des Wohn- und Geschäftsbestands Violenstraße	bislang nicht umsetzbar	Gemeinsam mit der WFB sollte in der Bischofsnadel eine Überdachung erfolgen. Die notwendige Einigung mit den Eigentümern konnte bisher nicht erzielt werden.
B1.2	Aufwertung des Wohn- und Geschäftsbestands Am Wall (einschließlich Straßenraum)	in Umsetzung	Start Juni 2022 mit Workshops (Koordiniert durch das Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH mit den Innenstadttakteuren, Ressortvertretern und den Fachabteilungen) zum Wallboulevard. Es besteht eine Schnittstelle zur Radpremiumroute. Mit dem Ziel der städtebaulichen Aufwertung des Abschnittes der Fahrradroute Wallring zwischen Herdentor bis Bischofsnadel wird die Planung der Radroute bis Ende 2022 entsprechend angepasst, Umsetzung bis Herbst 2023, im Rahmen dessen sollen Maßnahmen zur Aufwertung des Wallboulevards integriert werden. Fertigstellung des Objekts Wallkontor und der Passage zwischen Am Wall und Museumsstraße: Winter 2022/2023
B1.3	Gestaltung des Straßenraums von Schlüsselkorb und Violenstraße	noch nicht begonnen	Verkehrliche Belange sind stark betroffen. Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Umgestaltung Museumsstraße sowie der autofreien Innenstadt gemäß Teilfortschreibung VEP.
B1.4	Verbindungen und Querungen verbessern	Umgesetzt/ in Umsetzung	Herdentor: Die vorhandenen Querungen wurden hinsichtlich der Grünzeiten optimiert. Die Querungen werden im Zuge anderer Projekte, wie Wallring, berücksichtigt und soweit möglich gestärkt. Museumsstraße: Im Zuge des Neubaus Wallkontor wurden die Abstimmungen für eine neue Durchquerbarkeit mit dem Investor verhandelt. Im Zuge des Projektes Fahrradroute Wallring Am Wall B1.2 wird dies Projekt angegangen und durch eine Querung über die Straße Am Wall verlängert. In Höhe Am Wall 183 (Höhe der Wegeverbindung in den Wallanlagen) wird auch im Zuge der Fahrradroute Wallring eine Querungsstelle hergestellt. Die Umsetzung der Querungen über die Straße Am Wall erfolgen voraussichtlich im Sommer 2023.

B1.5	Gastronomie am Theaterberg	in Vorbereitung	Eine Kultur-Gastronomie sollte am Theaterberg mit Mitteln aus dem „Aktionsprogramm Innenstadt 2020/2021“ umgesetzt werden. Dies konnte aufgrund coronabedingter Auflagen durch den Senator für Kultur in den Jahren 2020 und 2021 nicht realisiert werden. Es haben hier („Theatergarten“) kulturelle Aufführungen, vor allem durch das Theater Bremen stattgefunden. Die weitere Ausgestaltung des Theaterbergs als möglichst breit nutzbare Kulturfläche mit Gastronomie ist in Planung unter Beteiligung des Senators für Kultur.
B1.6	Haus der Wissenschaft	in Vorbereitung	Zu berücksichtigen im Rahmen der Verbesserung des innerstädtischen Wegenetzes.
B2	Entwicklungsbereich Ansgariviertel		
B2.1	Projektentwicklung Ansgaritor	in Umsetzung	Die Immobilie „Lloydhof“ ist durch die Ansgaritor Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, einer 100-Prozent-Tochter der WFB, 2012 angekauft worden und 2017/2018 an denkmalneu GmbH verkauft worden. Derzeit erfolgt der Umbau zu einem „Lebendigen Haus“ mit einem entsprechenden Nutzungsmix. Der Einzug der WFB und weiterer Nutzungen ist für Februar 2023 vorgesehen. Für eine Laufzeit von 2023 bis 2027 ist zudem durch private Initiative wiederum die Einrichtung eines Innovationsbereiches/Business Improvement Districts (BID) vorgesehen. Ein Berichtsbeschluss zum Bebauungsplan 2526 „Lloydhof“ ist für die Sitzung der städtischen Deputation Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 24. November 2022 vorgesehen.
B2.2	Gestaltung eines geschlossenen Rundlaufs	Umgesetzt	
B3	Entwicklungsbereich Martiniquartier		
B3.1	Gestaltung Martinistraße, insbesondere Anlage Mittelstreifen	in Umsetzung	Die Verbesserung der Querung wurde im Rahmen des Aktionsprogramms erprobt. Mit der Teilfortschreibung des VEPs und dem Verkehrsversuch Martinistraße haben sich die Anforderungen an den Straßenraum geändert, Ziel sind breite Geh- und Radverkehrsanlagen und eine einstreifige Richtungsfahrbahn.
B3.2	Umnutzung von Erdgeschosszonen	bislang nicht umsetzbar	Es gab bisher keine privaten Initiativen, diese Bereiche zu nutzen. Nach dem Umbau der Martinistraße (Verbreiterung der Bürgersteige und Verkehrsberuhigung) bestehen veränderte Rahmenbedingungen, die eine Umnutzung der Erdgeschosszonen erleichtern.

B3.3	Umstrukturierung Jakobikirchhof	in Umsetzung	Einrichtung von Mikrodepots/Micro Hubs auf dem Umweltladepunkt ULP Jakobikirchhof als Zwischenlager für emissionsfreie Zustellung mit Lastenrädern auf der letzten Meile; Start 2019, Fortführung seit 2022 im Rahmen des (100 Prozent) EU-geförderten Projekts ULaaDS (Urban Logistics as an on-Demand Service).
B3.4	Aufwertung der Langenstraße	in Vorbereitung	Aufwertung erfolgt nach Fertigstellung Neues Essighaus/Kontorhaus (circa 2024/2025) gemäß eines Rahmenvertrages mit dem Projektträger, das Bauvorhaben wurde begonnen.
B4	Entwicklungsbereich Abbbentorswallquartier		
B4.1	Umstrukturierung des freiwerdenden Telekomgeländes	bislang nicht umsetzbar	Das Areal wird seitens der Eigentümerin nicht frei und steht somit für eine Entwicklung nicht zur Verfügung.
Schlüsselprojekte			
S1	Entwicklung Schnoor	umgesetzt	
S2	Balgebrückstraße	in Umsetzung	Die Maßnahme steht im engen Zusammenhang mit dem Projekt Domsheide und der in Klärung befindlichen Straßenbahnführung durch die Innenstadt.
S3	Obernstraße/Hutfilterstraße	in Umsetzung	Baugenehmigung für (Teil)Neubau Obernstraße 45 bis 47 erteilt, Fassadengestaltung nach Gestaltungssatzung wird kontinuierlich begleitet.
S4	Katharinenstraße und Katharinenklosterhof	in Umsetzung	Über das ZIZ-Programm werden von 2022 bis 2024 Studien und ein Planungswettbewerb zur Neuprogrammierung des Parkhauses Katharinenklosterhof umgesetzt.
S5	Eingangssituation Ansgaritorstraße	bislang nicht umsetzbar	Vor dem Hintergrund des nicht umgesetzten ursprünglichen Projektes Ansgari bedurfte es einer Neubewertung. Bauliche Anpassungen des Verkehrsknotens der Kreuzung mit der Bürgermeister-Smidt-Straße erfolgen mit laufenden Projekten (Wallring in 2022/2023) sowie bei Einrichtung einer separaten Fahrradführung in der Bürgermeister-Smidt-Straße.
S6	Eingangssituation Knochenhauerstraße	umgesetzt/in Umsetzung	Weitere Änderungen im Verkehrsraum werden im Rahmen des Projektes Mitte Bremen weiter konkretisiert. Die Klärung der städtebaulichen Entwicklung des Quartiers und daraus resultierende Verkehrsführungen sind abzuwarten. Die Fußgängerzone Knochenhauer Straße ist umgesetzt, siehe B2.2.
S7	Nachnutzung Schule Stephani Vor Stephanitor	umgesetzt	
Bahnhofsvorstadt, Bahnhofsumfeld und Remberti			
B5	Entwicklungsbereich Herdentorviertel		
B5.1	Gestaltung Bahnhofstraße/Herdentorsteinweg	umgesetzt	

B5.2	Bebauung Ecke Bahnhofstraße/Herdentorsteinweg	umgesetzt	
B5.3	Erscheinungsbild Breitenweg	umgesetzt/in Umsetzung	
B5.4	Bebauung Contrescarpe/Birkenstraße	umgesetzt	
B5.5	Steg am Wallgraben	noch nicht begonnen	Weiterer Abstimmungsbedarf bezüglich grundsätzlicher Ausgestaltung der Wallanlagen notwendig.
B5.6	Discomeile	umgesetzt	
B5.7	Verbesserung der Anbindung Herdentorsteinweg/Gustav-Deetjen-Tunnel	umgesetzt	
B6			
Entwicklungsbereich Remberti			
B6.1	Wohnen Ernst-Glässel-Straße	bislang nicht umsetzbar	Rahmenbedingungen (Immissionsbelastung) nicht gegeben.
B6.2	Wohnen und Arbeiten Rembertiring	bislang nicht umsetzbar	Rahmenbedingungen (Immissionsbelastung) waren nicht gegeben, Untersuchungsergebnisse werden von der Stadtplanung kontinuierlich überprüft. Im Rahmen der Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie wird die Möglichkeit der Umsetzung aktuell erneut bewertet.
B6.3	Wohnen und Arbeiten zwischen Ernst-Glässel-Straße und Edurard-Grunow-Straße	noch nicht begonnen	Klärungsbedarf zu Rahmenbedingungen
B6.4	Rückbau und Neugestaltung Straßenraum, Gestaltung Quartiersplätze	umgesetzt	
Schlüsselprojekte			
S8	Wohnungsbestandspflege	in Vorbereitung	Aufwertung und Erhalt soll unter anderem im Rahmen anderer Projekte (STEP Wohnen, Wohnraumförderung, Städtebauförderung) erfolgen.
S9	Umnutzung Bundeswehrhochhaus	in Umsetzung	
S10	Bebauung Bahnhofsplatz	umgesetzt	
S11	Entwicklung ZOB	in Umsetzung	Bauliche Umsetzung des Fernbusterminal hat im Herbst 2021 begonnen, Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Sommer 2023.
S12	Gestaltung und Ausbildung Gleisdreieck	in Vorbereitung	Verlegung Oldenburger Kurve in Prüfung.
Alte Neustadt			
Entwicklungsbereich Lucie-Flechtmann-Platz			
B7.1	Prüfung Standortentwicklung Lucie-Flechtmann-Platz	umgesetzt	
B7.2	Wohnen und Arbeiten Grünenstraße	nicht umsetzbar	Das Grundstück wird weiterhin durch das Eichamt genutzt.

B7.3	Gewerbe und Dienstleistung Langemarckstraße	auf anderem Wege umgesetzt	Das Quartier hat an Attraktivität gewonnen durch die Fertigstellung des Campus Hochschule Bremen im Bereich Neustadtswall sowie der dortigen Ansiedlung des Fahrrad-Repair-Cafés und Biergartens „Neusi's“. In der vorderen Langemarckstraße ist durch den Eigentümer, die Johann Jacobs Gruppe, das ehemalige Mondelez-Verwaltungsgebäude (jetzt JDE) modernisiert worden. Im hinteren Bereich werden derzeit Wohngebäude (Projekt Weserhöfe) neu errichtet.
Schlüsselprojekte			
S13	Güldenhausquartier	bislang nicht umsetzbar	Bislang konnte keine Einigung mit dem Eigentümer erzielt werden.
S14	Gestaltung Bahnhof Neustadt	umgesetzt	
Wallanlagen (Wallring)			
B8	Entwicklungsbereich Wallanlagen		
B8.1	Promenadenring	in Umsetzung	Im ASV wird das Projekt der Fahrradroute Wallring umgesetzt, welches das Konzept des Promenadenrings aufgreift. Mit dem Bau der Fahrradroute Wallring wurde im Jahr 2021 in den Abschnitten Neustadt und Stephaniviertel begonnen. Zwischen Sommer 2022 und Herbst 2023 erfolgt abschnittsweise die Umsetzung des Abschnitts Am Wall/Altenwall.
B8.2	Hochschulcampus	umgesetzt/in Umsetzung	Verschiedene Maßnahmen wurden umgesetzt oder begonnen, zum Teil erfolgten sie im Rahmen des Fahrradmodellquartiers im Jahr 2019.
B8.3	Neubau Brücke über Kleine Weser	in Umsetzung	Aktuell Entwurfsplanung. Bauliche Fertigstellung voraussichtlich ab Mitte 2024.
B8.4	Neubau Weserbrücke	in Umsetzung	Aktuell Realisierungswettbewerb für Planungsauftrag LP 1 – 4. Bauliche Umsetzung voraussichtlich ab Mitte 2026.
B8.5	Erweiterung Mühle am Wall	noch nicht begonnen	Die Maßnahme steht im Gesamtzusammenhang der Attraktivierung der Wallanlagen.
B8.6	Öffnung Wilhelm-Wagenfeld-Haus	noch nicht begonnen	Die Maßnahme steht im Gesamtzusammenhang Attraktivierung der Wallanlagen.
B8.7	Gestaltung der Freiräume entlang Oldenburger Straße	umgesetzt	
Urbane Flusslandschaft Weser			
B9	Entwicklungsbereich Südliches Weserufer		
B9.1	Aufwertung der südlichen Weserufer von Hohentorshafen bis Pieper	in Umsetzung	Aktuell wird die Planung im Rahmen der Deicherhöhung Stadtrecke durchgeführt. Diese steht im engen Zusammenhang einer Aufwertung.
B9.2	Gestaltung Flussschwimmbad, Terrassen, Spiel- und Liegewiesen	noch nicht begonnen	Mögliche Umgestaltung steht im Zusammenhang mit dem geplanten Wesersprung (Brückenschlag).

B9.3	Einbindung Sport- und Freizeiteinrichtungen	noch nicht begonnen	Mögliche Umgestaltung steht im Zusammenhang mit dem Wesersprung.
Verbindungen			
V1	Von der City über Herdentorsteinweg zum Bahnhof und weiter zur Bürgerweide		
V1.1	Gestaltung Nordausgang Bahnhof	noch nicht begonnen	Zu berücksichtigen im Rahmen der Verbesserung des innerstädtischen Wegenetzes. Eine Finanzierung ist bisher nicht sichergestellt.
V2	Von der östlichen Contrescarpe über Fedelhören und Remberti nach Schwachhausen		
V2.1	Aufwertung Concordia-Tunnel	umgesetzt	
V2.2	Aufwertung Remberti-Tunnel	umgesetzt	
V3	Von der östlichen Altstadt über Ostertor und Remberti nach Schwachhausen		
V3.1	Stärkung des Nahversorgungsbereichs Steintor	in Umsetzung	Die Umsetzung erfolgt kontinuierlich. Von der jährlichen Finanzierung des Quartiersmanagements der IG Das Viertel profitiert auch der kleinteilige Einzelhandel im Bereich Steintor.
V4	Von der City über die Alte Neustadt und Wallanlagen in die Neustadt und zum Buntentor		
V4.1	Prüfung einer Ergänzung von Kindertagesstätten	umgesetzt	
V5	Von der Alten Neustadt über den Bahnhof Neustadt nach Woltmershausen		
V5.1	Eingangssituation Tunnel Woltmershauser Straße	in Umsetzung	Die Verkehrsuntersuchung ist im Zuge der Umsetzung des Masterplanes Vorderes Woltmershausen beauftragt, die Fragestellungen sind mit dem sich entwickelnden Areal Neustadtsgüterbahnhof/Spurwerk verknüpft.
V5.2	Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindung durch den Hohentorshafen	noch nicht begonnen	Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung des Areals, der Verknüpfung der neu entstehenden Quartiere untereinander und mit den bestehenden Stadtquartieren und der geplanten Wesersprünge
V5.3	Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindung entlang Neustadtsgüterbahnhof	umgesetzt	

V5.4	Prüfung Durchgang zwischen Großer Sortilienstraße, Neustädter Bahnhof und Ladestraße	noch nicht begonnen	Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung des Areals, der Verknüpfung der neu entstehenden Quartiere untereinander und mit den bestehenden Stadtquartieren. Eine Prüfung hat bisher nicht stattgefunden. Die begrenzten personellen Ressourcen wurden in anderen jeweils prioritären Projekte und Vorhaben eingesetzt.
V7	Von der westlichen Bahnhofsvorstadt nach Utbremen		
V7.1	Profilierung Arbeits- und Bildungsstandort Daniel-von-Büren-Straße	in Umsetzung	Mit der Umgestaltung des Doppelknotens Doventor wird die Eingangssituation aus dem Bremer Westen zur Innenstadt gestärkt und die Erreichbarkeit der Bildungseinrichtungen verbessert. Die Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Doppelknotens Doventor ist in Bearbeitung, die Auswirkungen der beschlossenen Maßnahmen aus der Fortschreibung des VEP fließen ein. Aktuell wird die Aufstellung eines IEK für den Bereich geprüft.
V7.2	Aufwertung Tunnelsituation	noch nicht begonnen	Aktuell wird die Aufstellung eines IEK für den Bereich geprüft.
V7.3	Querung über Landwehrstraße	noch nicht begonnen	Es besteht aktuell kein erhöhter Bedarf für eine Querung, Ein Arm des Knotens ist mit einer signalisierten Furt für Fußgänger und Radfahrer komfortabel nutzbar. In akzeptablem Abstand (76 m) befindet sich eine signalisierte Querung. Aktuell wird die Aufstellung eines IEK für den Bereich geprüft.
V7.4	Aufwertung Spiel- und Sportflächen	umgesetzt/in Umsetzung	Verschiedene Sanierungsmaßnahmen an Sportanlagen wurden durchgeführt oder sind in der Beauftragung oder Planung. Kontinuierliche Prüfung und Umsetzung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.
V7.5	Aufwertung des Bestands an der Landwehrstraße/Doventorsteinweg	noch nicht begonnen	Das Projekt steht in engen Zusammenhang mit anderen Maßnahmen. Bislang erfolgte für diese Maßnahme noch keine Umsetzung. Aktuell wird die Aufstellung eines IEK für den Bereich geprüft.
V7.6	Querung Contrescarpe/Hans-Böckler-Straße	in Umsetzung	Die Querung wird im Zusammenhang mit dem Projekt Knotenpunkt Doventor/Doventorcontrescarpe mitbetrachtet. Im nächsten Planungsschritt sind die Prognoseverkehrsstärken im Zuge der Innenstadtentwicklung/VEP zu ermitteln und die Querschnittsentwürfe zu bewerten (Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV, MIV). Aktuell wird die Aufstellung eines IEK für den Bereich geprüft.

V7.7	Neuordnung Freiflächen am Panzenberg	in Umsetzung	Die Freiflächen um das Panzenbergstadion sind teilweise bereits aufgewertet.
V8	Vom Stephaniviertel über das Bundeswehrhochhaus zum Torfhafen in Findorff		
V8.1	Bebauung Ecke Admiralstraße/Findorffstraße	umgesetzt	
V8.2	Gestaltung von Aufgängen zum Güterbahnhof (Findorff-Tunnel)	noch nicht begonnen	Die Gestaltung wurde geprüft. Aufgrund der hohen Kosten ist derzeit eine Umsetzung schwierig.
V8.3	Prüfung Zugänglichkeit Gleisdreieck (Hemmstraße)	in Umsetzung	Im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Güterbahnhofsareals wird auch eine Zugänglichkeit geprüft. Die Umsetzung ist abhängig vom Eigentümer und den Kosten. Mit dem Eigentümer findet ein enger Austausch statt, ein LOI ist in Vorbereitung.
V8.4	Bereitstellung von Flächen zur Energiegewinnung	umgesetzt	Im FNP ist eine Fläche zwischen den Gleisanlagen als Fläche zur Energiegewinnung dargestellt.

2. Bitte führen sie die Kosten für jede umgesetzte oder sich in der Umsetzung befindliche Maßnahme des Strategiepapiers „Bremen Innenstadt 2025“ auf, machen sie deutlich, wenn für Maßnahmen auch eine Co-Finanzierung Dritter erfolgt ist.

Mit der Strategie Bremen Innenstadt 2025 sind vornehmlich Ziele formuliert worden, die der Entwicklung der Innenstadt dienen. Umgesetzte oder begonnene Maßnahmen dienen diesen Zielen oder setzen sich aus verschiedenen weiteren Einzelmaßnahmen zusammen, wie zum Beispiel B1.2. Die in dem Konzept aufgeführten „Maßnahmen und Projekte“ sind als Überschriften und Handlungsschwerpunkte zu verstehen. Insofern liegt eine umfassende Zusammenstellung, welche Kosten für umgesetzte oder sich in der Umsetzung befindende Maßnahmen angefallen sind, nicht vor. Soweit sich Kosten umgesetzter oder sich in der Umsetzung befindenden Maßnahmen direkt zuordnen lassen, sind sie in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Über die Kosten von durch Private durchgeführten Maßnahmen hat der Senat keine detaillierte Kenntnis.

Altstadt		
B1	Entwicklungsbereich Violenstraße und Am Wall	
	Maßnahme	Kosten begonnener oder umgesetzter Maßnahmen
B1.2	Aufwertung des Wohn- und Geschäftsbestands Am Wall (einschließlich Straßenraum)	Die Planungen für die Fahrradrouten Am Wall sowie der damit verbundenen Aufwertung des Stadtraumes, sind noch nicht vollständig abgeschlossen, Kosten liegen daher noch nicht vor.
B1.4	Verbindungen und Querungen verbessern	Kosten der einzelnen Querungen können nicht benannt werden.
B2	Entwicklungsbereich Ansgariviertel	
B2.1	Projektentwicklung Ansgariviertel	Die Umsetzung des Projektes war mit vielen Veränderungen im Laufe der Zeit verbunden und ist noch nicht final abgeschlossen, sodass zum jetzigen Zeitpunkt keine qualifizierten Kosten benannt werden können.
B2.2	Gestaltung eines geschlossenen Rundlaufs	Für die Fußgängerzone Knochenhauer Straße fielen Kosten für Vorbereitung/Planung in Höhe von rund 21 000 Euro an, Co-Finanzierung vorhanden.
B3	Entwicklungsbereich Martiniquartier	
B3.3	Umstrukturierung Jakobikirchhof	37 500 Euro bis 02/2024, 100 Prozent EU-Mittel.

B4	Entwicklungsbereich Abbentorswallquartier	
Schlüsselprojekte		
S1	Entwicklung Schnoor	Gesamtkosten von circa 150 000 Euro.
S2	Balgebrückstraße	Planungs,- Ingenieur- und Gutachterleistungen bis einschließlich Lph. 4 in Höhe von 2,5 Millionen Euro. Finanzierung Prüfauftrag Balgebrückstraße über Mittel Domsheide. Für weiterführende Planungen sowie bauliche Umsetzung des Vorhabens Domsheide sind weitere Gremienbefassungen zur Finanzierung erforderlich, Kostenschätzungen stehen in Abhängigkeit der dann umzusetzenden Vorzugslösung.
S3	Obernstraße/Hutfilterstraße	Privates Engagement
S4	Katharinenstraße und Katharinenklosterhof	Über das Programm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren werden von 2022 bis 2024 Studien und ein Planungswettbewerb zur Neuprogrammierung des Parkhauses Katharinenklosterhof umgesetzt (243 000 Euro).
S7	Nachnutzung Schule Stephani Vor Stephanitor	Privates Engagement
Bahnhofsvorstadt, Bahnhofsumfeld und Remberti		
B5	Entwicklungsbereich Herdentorviertel	
B5.1	Gestaltung Bahnhofstraße/ Herdentorsteinweg	Gesamtkosten circa 1 634 000 Euro
B5.2	Bebauung Ecke Bahnhofstraße/Herdentorsteinweg	Privates Engagement
B5.3	Erscheinungsbild Breitenweg	Siehe B5.1, B5.4, S10, Aufwertung und Erhalt sollen unter anderem im Rahmen anderer Projekte (STEP Wohnen, Wohnraumförderung, Städtebauförderung) erfolgen, die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
B5.4	Bebauung Contrescarpe/Birkenstraße	Privates Engagement
B5.6	Discomeile	Gesamtkosten circa 3 194 000 Euro
B5.7	Verbesserung der Anbindung Herdentorsteinweg/Gustav-Deetjen-Tunnel	Siehe 5.1, die Verbesserung der Anbindung ist im Zuge des Umbaus Herdentorsteinweg erfolgt.
B6	Entwicklungsbereich Remberti	
B6.4	Rückbau und Neugestaltung Straßenraum, Gestaltung Quartiersplätze	Gesamtkosten circa 260 000 Euro
Schlüsselprojekte		
S8	Wohnungsbestandspflege	Aufwertung und Erhalt sollen unter anderem im Rahmen anderer Projekte (STEP Wohnen, Wohnraumförderung, Städtebauförderung) erfolgen, die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
S9	Umnutzung Bundeswehrhochhaus	Privates Engagement
S10	Bebauung Bahnhofplatz	Privates Engagement
S11	Entwicklung ZOB	Kosten können nicht öffentlich benannt werden, behandelt im nicht-öffentlich Teil der entsprechenden Deputation.
Alte Neustadt		
B7	Entwicklungsbereich Lucie-Flechtmann-Platz	
B7.1	Prüfung Standortentwicklung Lucie-Flechtmann-Platz	Circa 100 000 Euro und Eigenleistungen der „Urban Gardening Aktivisten“ sowie Spenden.
Schlüsselprojekte		

S14	Gestaltung Bahnhof Neustadt	Circa 1,3 Millionen Euro, Kofinanzierung: Städtebauförderung.
Wallanlagen (Wallring)		
B8	Entwicklungsbereich Wallanlagen	
B8.1	Promenadenring	Die Fahrradrouten Wallring wird sukzessive umgesetzt, die Umsetzung erfolgt in Einzelbausteinen, die Gesamtmaßnahme ist noch nicht fertiggestellt und nicht schlussgerechnet, daher können auch für Einzelbausteine noch keine abschließenden Kosten genannt werden. Ergänzend siehe auch B8.7 und V5.3.
B8.2	Hochschulcampus	Die Gesamtkosten für das FMQ Neustadt liegen mit heutigem Stand bei 2 996 000 Euro mit Drittmitteln des Bundes. Genauere Differenzierung in der Kürze nicht möglich.
B8.3	Neubau Brücke über Kleine Weser	Frühe Planungsphase, Baukosten noch nicht belastbar zu beziffern
B8.4	Neubau Weserbrücke	Frühe Planungsphase, Baukosten noch nicht belastbar zu beziffern
B8.7	Gestaltung der Freiräume entlang Oldenburger Straße	Insgesamt circa 2 Millionen Euro, davon entfallen 533 000 Euro auf den Bereich Friesenwerder (inklusive Radweg) und 1,16 Millionen Euro auf den Bereich Neustadtswallanlagen. (inklusive Radweg) und auf den Hohentorspark 332 000 Euro. Kofinanzierung: Städtebauförderung.
Urbane Flusslandschaft Weser		
B9	Entwicklungsbereich Südliches Weserufer	
B9.1	Aufwertung der südlichen Weserufer von Hohentorshafen bis Piepe	Kosten sind im Zusammenhang mit der Deicherhöhung Stadtstrecke zu sehen.
Verbindungen		
V1	Von der City über Herdentorsteinweg zum Bahnhof und weiter zur Bürgerweide	
V2	Von der östlichen Contrescarpe über Fedelhöfen und Remberti nach Schwachhausen	
V2.1	Aufwertung Concordia-Tunnel	Circa 12 900 000 Euro mit Drittmitteln ÖPNVG (4 500 000 Euro).
V2.2	Aufwertung Remberti-Tunnel	Privates Engagement („Friedenstunnel“)
V3	Von der östlichen Altstadt über Ostertor und Remberti nach Schwachhausen	
V3.1	Stärkung des Nahversorgungsbereichs Steintor	Kosten sind im Kontext der Förderung der Interessensgemeinschaft Viertel zu betrachten und nicht losgelöst davon.
V4	Von der City über die Alte Neustadt und Wallanlagen in die Neustadt und zum Buntentor	
V4.1	Prüfung einer Ergänzung von Kindertagesstätten	Gesondert angefallene Kosten sind nicht bekannt.
V5	Von der Alten Neustadt über den Bahnhof Neustadt nach Woltmershausen	
V5.1	Eingangssituation Tunnel Woltmershauser Straße	Kosten noch nicht bezifferbar.
V5.3	Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindung entlang Neustadtsgüterbahnhof	Die Kosten sind bereits unter B8.7 erfasst, da nicht zwischen Grünanlage und Radweg differenziert wird. Der Anteil der Neustadtswallanlagen inklusive Radweg liegt bei 1,16 Millionen Euro. Kofinanzierung: Städtebauförderung.
V7	Von der westlichen Bahnhofsvorstadt nach Utbremen	
V7.1	Profilierung Arbeits- und Bildungsstandort Daniel-von-Büren-Straße	Aktuell wird die Aufstellung eines IEK für den Bereich geprüft, Kosten sind daher noch nicht bezifferbar. Für die Umgestaltung des Doppelknotens Doventor läuft die Machbarkeitsuntersuchung zur Umgestaltung, für die Vorzugsvariante wird eine Kostenschätzung erfolgen.

V7.4	Aufwertung Spiel- und Sportflächen	Laufende Unterhaltung/Sanierung. Alleine im Jahr 2022 für die Aufwertung des Stadions am Panzenberg 82 400 Euro, für die Sanierung des Kunstrasenplatzes Hohweg circa 234 000 Euro, im Jahr 2021 Zaunsanierungen Hohweg 12 000 Euro und Panzenberg 18 000 Euro, Wegesanierung Plattenweg Panzenberg 14 000, Sanierung Grandplatz Hohweg 24 000, im Jahr 2020 Brandschutzsanierung Hohweg 6 000 Euro und Pflasterarbeiten 28 000 Euro, Panzenberg Sanierung Toranlage 15 800 Euro, im Jahr 2019 Mehrkosten Tribünensanierung Panzenberg 24 000 Euro, Sanierung Fluchttreppe Hohweg 14 000 Euro und Grundsanierung Rasenplatz Panzenberg 732 000 Euro, im Jahre 2018 Heizungssanierung Hohweg 90 000 Euro.
V7.6	Querung Contrescarpe/Hans-Böckler-Straße	Im Planungsstadium, Kosten noch nicht bezifferbar.
V7.7	Neuordnung Freiflächen am Panzenberg	Die Entwicklung der Freiflächen am Panzenberg erfolgt sukzessive und in unterschiedlicher Trägerschaft, siehe auch V7.1 und V7.4.
V8	Vom Stephaniviertel über das Bundeswehrhochhaus zum Torfhafen in Findorff	
V8.1	Bebauung Ecke Admiralstraße/Findorffstraße	Privates Engagement.

3. Stellen sie übersichtlich dar, welche finanziellen Mittel die Bremische Bürgerschaft seit 2014 für Innenstadtprojekte zwischen Wall und Weser zur Verfügung gestellt hat und für welche Maßnahmen diese Mittel verwendet wurden. Welches Ressort hat über diese finanziellen Mittel in welcher Höhe verfügt?

Die Freie Hansestadt Bremen setzt im Rahmen konkreter Projekte und Maßnahmen kontinuierlich finanzielle Mittel für die Innenstadt ein. An der Umsetzung sind viele unterschiedliche Stellen aus ganz unterschiedlichen Bereichen mit einer großen Bandbreite beteiligt. Sie alle tragen zu einer positiven Innenstadtentwicklung bei. Die Finanzierung und Umsetzung der Maßnahmen und Projekte erfolgt eigenverantwortlich und eigenständig in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Eine umfassende Zusammenstellung, für welche einzelnen Maßnahmen Mittel in den jeweiligen Doppelhaushalten zur Verfügung standen und für welchen Zweck die nicht abgerufenen Mittel eingesetzt worden sind, bezogen auf die Altstadt, liegt nicht vor. Es wurde eine Abfrage bei den Ressorts gestartet, welche Projekte und Maßnahmen mit einem räumlichen Bezug zur „Altstadt“ zwischen Wall und Weser in der Zeit von 2014 bis heute durchgeführt worden und welche finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt worden sind. Das Ergebnis der Abfrage liegt bislang nicht vor und wird den Deputierten der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung im ersten Quartal 2023 zur Verfügung gestellt.

4. Stellen sie übersichtlich dar, für welche Innenstadtmaßnahmen seit 2014 externe Planungsbüros beauftragt wurden und welche Kosten jeweils dadurch entstanden sind. Erläutern sie ebenfalls, warum für diese Maßnahmen externe Planungsbüros beauftragt wurden, und machen sie erkennbar, ob es sich dabei um eine Maßnahme aus dem Papier „Bremen Innenstadt 2025“ handelt oder aus anderen Konzeptpapieren.

Externe Planungsbüros werden in der Regel bei sämtlichen öffentlichen wie privaten Vorhaben beteiligt und begründen sich häufig damit, dass spezielle externe Expertisen benötigt werden oder die personellen Kapazitäten in der Verwaltung für konkrete Projekte nicht ausreichen. So wurden beispielsweise bei der Maßnahme S11 Entwicklung ZOB zur Standortuntersuchung entsprechende verkehrliche, städtebauliche und immobilienwirtschaftliche Variantenuntersuchungen durch externe Planungsbüros einbezogen [rund 158 000 Euro (RegMittel)]. Kosten, die sich

durch die Beteiligung externer Planungsbüros ergeben, beruhen in der Regel auf der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Auskunft über die Kosten, welche durch die Einbeziehung externer Planungsbüros in sämtliche öffentliche Projekte im Rahmen des Konzepts Bremen 2025 entstanden, könnte nur unter unverhältnismäßigem Rechercheaufwand erteilt werden. Welche Kosten privaten Vorhabenträgern durch die Einbeziehung externer Planungsbüros entstanden sind, kann vom Senat nicht beantwortet werden.

5. Führen sie jede Maßnahme der Strategie „Strategie Centrum Bremen 2030+“ auf und erläutern sie, warum diese Maßnahme Teil der Strategie ist, welches genaue Ziel mit dieser Maßnahme verfolgt wird, welche Priorität diese Maßnahme im Gesamtgefüge der Strategie einnimmt (bitte in „hohe“, „mittlere“ und „niedrige“ Priorität unterscheiden) und welche ungefähren Kosten durch diese Maßnahmen entstehen.

Die Strategie ist eine analytische Grundlage und Leitbild für die laufenden integrierten Stadtentwicklungsprozesse für die Innenstadt. Die Priorisierung erfolgt nach Dringlichkeit (auch externer Stakeholder), als Abstimmungsprozess, koordiniert durch das Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH Bremen, innerhalb der Verwaltung und mit dem Senat. Sobald eine Einzelmaßnahme beschlossen ist, wird die Einbettung in die Gesamtstrategie sichergestellt.

Für die Strategie etabliert das Projektbüro derzeit zusammen mit der Ressort AG Innenstadt ein Monitoring. Der fortlaufende Integrationsprozess von Ausgangslagen, Lösungsansätzen und Erkenntnissen auch zwischen den Einzelmaßnahmen macht den integrierten Ansatz der Strategie aus und wird entsprechend stets berücksichtigt.

Zuordnung Maßnahmen/Projekte zu den Zielen

Auf Seite 28 der „Strategie Centrum Bremen 2030+“ werden der grundlegende Aufbau und die Interventionslogik der Strategie deutlich: Die „Strategie Centrum Bremen 2030+“ umfasst auf der ersten Ebene die drei Handlungsfelder „Erreichen, Ankommen und Bewegen“, „Verweilen und Begegnen“ sowie „Nutzen und Erleben“. Jedes Handlungsfeld wird in jeweils sechs „Teilstrategien“ untergliedert, die den strategischen Rahmen für die Definition der in Frage 5 abgefragten Ziele der Strategie vorgeben. Die Ziele sind der erste Schritt, um den strategischen Rahmen (Handlungsfelder, Teilstrategien) zu konkretisieren und zu operationalisieren. Sie bilden wiederum den Orientierungsrahmen für die Herleitung der Projekte/Maßnahmen. Von allen unterhalb der Ziele jeweils aufgeführten Maßnahmen und Projekte (Übersichten, Seite 38/39, Seite 52/53, Seite 64/65) ist grundsätzlich ein positiver und effektiver Wirkungsbezug zu erwarten ist, um die Ziele in den insgesamt 18 Strategiefeldern zu erreichen.

Um die hier skizzierte Ziel- und Interventionslogik der Strategie 2030+ sowie den Zielbezug der Maßnahmen zu verdeutlichen, sind in der folgenden Tabelle – für die jeweils sechs Strategien in den drei Handlungsfeldern – exemplarisch zwei Maßnahmen/Projekte aus der „Strategie Centrum Bremen 2030+“ aufgeführt und den Zielen zugeordnet.

Strategie „Centrum Bremen 2030+“		
Projekt/Maßnahme (Beispiel)	Handlungsfeld/Strategie	Ziel (Beispiel)
Umnutzung zentraler (öffentlicher) Parkhäuser für Anwohnerparken, periodische Parkhausnutzung von Besucher:innen, zum Beispiel für kulturelle Nutzungen (Glocke) oder für kirchliche Zwecke (Dom), und Weiterentwicklung zu Mobilitätshubs; gegebenenfalls städtebauliche Anpassungen mit attraktiven Nutzungen (genaue Perspektiven zu prüfen) <ul style="list-style-type: none"> - Parkhaus Am Dom - Parkhaus Katharinenklosterhof 	HF 1: Strategie 1 – Mobilität nachhaltig ausbauen	Ausbau multi- und intermodales Angebot
Machbarkeitsprüfung Straßenbahnverlegung Obernstraße		Ausbau und Attraktivierung ÖPNV
...		...
Umgestaltung Eingangstor AOK-Kreuzung	HF 1: Strategie 2 – Umfeld und Infrastruktur der Ankommensorte verbessern	Umgestaltung Eingangssituationen ins Centrum
Umgestaltung Schlüsselkorb		Umgestaltung Ankommensorte ÖPNV
...		...
Querung der Wallanlagen durch Fußgängerbrücke Wallgraben/Meinkenstraße in Richtung Stadtbibliothek	HF 1: Strategie 3 – Intuitives Wegenetz und Anbindung qualifizieren	Qualifizierung von Querungen
Einkaufsmeile Oberstraße und Sögestraße mit weiteren Straßen zu einem Rundlauf verbinden		Rundläufe schaffen
...		...
Erweiterung Fußgängerzone Knochenhauerstraße/Carl-Ronningstraße	HF 1: Strategie 4 – Verkehrsräume umgestalten	Einrichtung verkehrsfreier Zonen (Fußgängerzonen)
Umgestaltung Museumsstraße		Umnutzung und Umgestaltung von Straßen und Knotenpunkten
...		...
(noch) keine Maßnahmen definiert.	Handlungsfeld 1 – Strategie 5: City-Logistik nachhaltig verbessern	Zentrale Mikro-Logistik-Hubs als Ladezonen und Paketstationen ausbauen
(noch) keine Maßnahmen definiert.		Lieferketten mit alternativen Mobilitätsträgern unterstützen (Lastenpedelecs und Lastenrad-

		Sharing-Angebote für private Nutzung)
...		...
(noch) keine Maßnahmen definiert.	Handlungsfeld 1 – Strategie 6: Dialog zum Mobilitätswandel führen	Entwicklung Beteiligungsstrategie zur Mobilitätswende Innenstadt
Reallabor Martinistraße	Handlungsfeld 2 – Strategie 1: Meilen, Adressen und Stadträume profilieren	Profilierung Stadtraum Martinistraße
Langenstraße, Geeren		Profilierung Verbindungsmeile
...		...
Entwicklung von wassernahen Platzanlagen an der Weser – „Stadtbalkone“ – im Stephaniviertel – zum Beispiel Freifläche am Fangturm: heute Parkplatznutzung, künftig Potenzial für öffentlichen Platz und Verbindung zur Weser	Handlungsfeld 2 – Strategie 2: Aufenthaltsqualität steigern, Plätze profilieren	Aufwertung von Erlebnisräumen am Wasser
Profilierung Domshof		Profilierung von Plätzen und multifunktionale Gestaltung
...		...
Umsetzung „Roof-Top“ (das Dachflächenprogramm – Leben auf dem Dach)	Handlungsfeld 2 – Strategie 3: Freiräume aufschließen	Schaffung öffentlicher Zugänge und Aufenthaltsmöglichkeiten von Dachlandschaften
Jakobikirchhof		Schaffung öffentlicher Zugänge und Aufenthaltsmöglichkeiten in Innenhöfen
...		...
Aufwertung Theaterberg	Handlungsfeld 2 – Strategie 4: Wall aktivieren, Wallboulevard stärken	Umsetzung von Impulsprojekten: Gastronomische Nutzungen und kulturelle Veranstaltungen
Wallboulevard weiterentwickeln und als Einkaufs- und Genusslage profilieren		Entwicklung langfristiges Nutzungskonzept Wallanlagen
...		...
Martinistraße	Handlungsfeld 2 – Strategie 5: Stadtklima verbessern	Begrünung von Verkehrsräumen bei Umgestaltungsmaßnahmen
Hanseatenhof/Ansgarikirchhof		Begrünung von Plätzen
...		...
Freies W-Lan im Centrum		Einrichtung von Serviceinfrastruktur

Umsetzung eines Konzepts zur Taubenproblematik (Taubenhäuser, Fütterungsverbote, et cetera)	Handlungsfeld 2 – Strategie 6: Sauberkeit, Sicherheit und Servicequalität erhöhen	Erhöhung der atmosphärischen Ausstattung öffentlicher Räume, Sauberkeit und Sicherheit
...		...
(noch) keine Maßnahmen definiert.	Handlungsfeld 3 – Strategie 1: Quartiere profilieren	Profilierung Mitte Bremen
(noch) keine Maßnahmen definiert.		Profilierung Balgequartier
...		...
Entwicklung neues Wohnen (Mitte Bremen)	Handlungsfeld 3 – Strategie 2: Prinzip Nutzungsmix fördern	Mehr Wohnen fördern
Weiterentwicklung Hochschule für Künste, Fachbereich Musik (Dechanatstraße 13- bis 5), Öffnung in öffentlichen Raum		Bildung und Wissenschaft stärken
...		...
Glocke: Weiterentwicklung als kultureller Leuchtturm und Veranstaltungsort (Stärkung der städtebaulichen Einordnung und Öffnung)	Handlungsfeld 3 – Strategie 3: Impulsprojekte stärken und neue schaffen	Stärkung öffentlicher Impulsprojekte
Wallkontor		Flankierung privater Impulsprojekte
...		...
Mitte Bremen/Parkhaus Mitte	Handlungsfeld 3 – Strategie 4: Transformationsräume und Umfeldgestaltung unterstützen	Entwicklung der Transformationsräume und Umfeldgestaltung
Balgequartier		
...		
Papenstraße	Handlungsfeld 3 – Strategie 5: Vielfältigen, kleinteiligen und flexiblen Städtebau fördern	Entwicklung sichtbarer städtebaulicher Akzente und charaktervoller Architektur
Balgequartier		Absprache und Koordination mit Eigentümer:innen und Projektentwickler:innen zur Förderung kleinteiliger und flexibler Gebäudestrukturen bei Transformationsprojekten
...		...
In der Strategie (noch) keine Maßnahmen definiert. Ansiedlungsprogramm für innovative und zukunftsweisende Handelskonzepte im Rahmen des ZIZ	Handlungsfeld 3 – Strategie 6: Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren stärken	Förderstrukturen zugunsten der Diversifizierung von neuen Nutzungen: Anreize für Eigentümer:innen und Investor:innen durch investive Mittel der Stadt und Verträge schaffen, indem zum Beispiel leerstehende oder

		neu zu entwickelnde Mieträume angemietet und preiswert an neue und innovative Nutzungen/Mieter:innen weitervermietet werden
(noch) keine Maßnahmen definiert.		Initiierung „Bündnis fürs Wohnen im Centrum“
...		...

Priorisierung der Maßnahmen und Kostenschätzung

Die Erstellung einer Prioritätenliste für die Projekte und Maßnahmen der Strategie 2030+ ist Bestandteil der Arbeits-/Jahresplanung für das Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH im Jahr 2023ff.

Eine erste ad hoc vorgenommene Priorisierung im Sinne einer „Auswahl“ von Projekten und Maßnahmen aus der Strategie 2030+ ergab sich aus den ressortübergreifenden Abstimmungen im Zuge der Antragstellung für eine Zuwendung, die seitens SK, SKUMS und SWAE im Jahr 2022 aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) beantragt wurde. Für eine erfolgreiche, dem Projektauftrag des Bundes möglichst gut entsprechende Antragstellung kam es hier vor allem darauf an, solche Projekte und Maßnahmen aus der Strategie 2030+ zu identifizieren, die Modell- und Pilotcharakter aufweisen und mit denen gleichzeitig die im Projektauftrag des Bundes vorgegebenen Fördergegenstände und Programminhalte möglichst adressiert werden konnten.

Mit der erfolgreichen Bewerbung stehen Bremen aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ in den nächsten drei Jahren nunmehr knapp 6 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, mit denen entsprechend die folgenden Maßnahmenansätze aus der Strategie Centrum Bremen 2030+ konkret über das ZIZ-Programm in die planerische Umsetzung (Kostenschätzung in Klammern) gehen werden:

- Parkhaus Katharinenklosterhof – ZIZ, Maßnahme 3: Studien und Planungswettbewerb zur Neuprogrammierung des Parkhauses Katharinenklosterhof (243 000 Euro)
- Begrünung von Dächern und Einwerben von Fördermaßnahmen – ZIZ, Maßnahme 4: Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudien zur Identifikation und Vorbereitung der baulichen Erschließung und Nachnutzung von drei Dachlandschaften sowie pilothafte bauliche Umsetzung (1 124 000 Euro)
- Begrünung von Plätzen – ZIZ, Maßnahme 1: Handlungskonzept und „Phase Null“ zur Identifikation und Vorbereitung von Potenzialräumen zur baulichen Entwicklung blau-grüner, klimaangepasster Stadträume und bauliche Umsetzung von zwei Pilotvorhaben (1 071 000 Euro)
- Aktivierung leerstehender Immobilien für gewerbliche Concept-Stores, Pop-up-Stores, et cetera – ZIZ, Maßnahme 5: Entwicklung eines „City-Space“ und Ansiedlungsförderung für innovative Handelskonzepte (942 000 Euro)
- Anreize für Eigentümer:innen und Investor:innen, indem leerstehende Räume angemietet und preiswert an neue und innovative Nutzungen weitervermietet werden – ZIZ, Maßnahme 5: Entwicklung eines „City-Space“ und Ansiedlungsförderung für innovative Handelskonzepte (siehe oben)

- Entwicklung lokaler Geschäfte in Gastronomie und Nebenlagen – ZIZ, Maßnahme 6: Räumliche Potenzialanalyse zur Identifizierung mindergenutzter Nebenstraßen/-lagen und Detailuntersuchung für eine nutzungsstrukturelle Aktivierung und gestalterische Attraktivierung einzelner Straßen (123 000 Euro)
- Erarbeitung und Vertiefung Klimaschutz und Klimaanpassungskonzept – ZIZ, Maßnahme 1: Handlungskonzept und „Phase Null“ zur Identifikation und Vorbereitung von Potenzialräumen zur baulichen Entwicklung blau-grüner, klimaangepasster Stadträume und bauliche Umsetzung von zwei Pilotvorhaben (siehe oben).
- Entwicklung öffentlicher Immobilienprojekte zur Förderung innovativer Nutzungen im Centrum – ZIZ, Maßnahme 7: Grundlagenermittlung, Vorstudien und Wettbewerbsverfahren zur Transformation des Parkhauses Mitte (435 000 Euro)
- Realisierung „Innenstadt als Campus“ – ZIZ, Maßnahme 2: Strategie-, Potenzial- und Machbarkeitsstudien zur Verortung von „Wissenschaft im Bremer Centrum“ (378 000 Euro)
- Förderstrukturen zugunsten der Diversifizierung von neuen Nutzungen – ZIZ, Maßnahme 8: Kommunikationsstrategie, Partizipationsverfahren, Förderung von Teilhabemöglichkeiten (Verfügungsfonds) und begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Aktivierung und Einbindung der Stadtgesellschaft (1 04400 Euro)

Da die anderen in der Strategie aufgeführten Maßnahmen einen noch sehr unterschiedlichen Konkretisierungsgrad aufweisen, ist eine fundierte und in sich schlüssige und vergleichbare Kostenschätzung über alle Maßnahmen und Projekte nicht seriös möglich.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Strategie 2030+ um ein vorbereitendes, „informelles Planwerk“, welches zunächst dazu dient, Maßnahmenbündel und Projektideen raumbezogen und fachübergreifend/integriert zu identifiziert, zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Angesichts seines strategischen Charakters ist mit der Strategie 2030+ eine akteurs- und ressortübergreifend abgestimmte Grundlage dafür geschaffen worden, um in der nun beginnenden Umsetzungsphase sodann konkrete Projektplanungen inklusive einer validen Kostenschätzung vorzubereiten – die zum Beispiel im Fall baulich-investiver Projekte dann mit den beginnenden Leistungsphasen der HOAI zu einem späteren Zeitpunkt auch eine Planreife aufweisen, auf deren Grundlage dann vom Haushaltsgesetzgeber auch kostenseitig das Projekt beschlossen werden kann.

Als vorbereitendes, informelles Planungsinstrument variieren die Projekte und Maßnahmen in der Strategie 2030+ daher naturgemäß je nach Planungsstand und Charakter des Projektes in der Maßstäblichkeit sowie bezogen auf die Aussagetiefe und -breite. Wie aus der obigen Tabelle deutlich wird, müssen zudem zu einigen Zielen konkrete Projekte und Maßnahmen zunächst noch definiert werden.

In einem ersten Umsetzungsschritt der Strategie 2030+ konnte das Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH zusammen mit den jeweils zuständigen Ressorts im Rahmen der erforderlichen Konkretisierung des Zuwendungsantrags für das ZIZ-Programm Zuständigkeiten, Arbeitsstrukturen, Zeitpläne und auch Budgetschätzung für die acht Maßnahmen erarbeiten, die notwendige Voraussetzung für die Einreichung des Zuwendungsantrags gewesen sind. Für die oben genannten „ZIZ-Maßnahmen“ liegen entsprechend mittlerweile grobe, aber doch valide Kostenschätzungen vor. Andere, nicht im Rahmen des ZIZ-Programms geförderte Maßnahmen und Projekte der Strategie weisen demgegenüber naturgemäß weiterhin allerdings noch eher einen Ideencharakter auf. Sie haben entsprechend noch keine Umsetzungs- und Planungsreife – und können vor diesem Hintergrund auch kostenseitig noch nicht fundiert erfasst werden.

6. Welche Maßnahmen aus dem Papier „Bremen Innenstadt 2025“ finden sich in der Strategie „Centrum Bremen 2030+“ wieder oder sind in der erhofften Zielerreichung ähnlich (vergleiche Frage 5)?

Als Vertiefung des Konzepts „Bremen Innenstadt 2025“ finden sich folgende Maßnahmen in der Strategie „Centrum Bremen 2030+“ wieder oder sind der angestrebten Zielrichtung ähnlich:

Konzept Bremen Innenstadt 2025		Strategie „Centrum Bremen 2030+“	
B1.1	Aufwertung des Wohn- und Geschäftsbereichs Violenstraße	HF 3: Strategie 2.3	Neue Handelskonzepte und -lagen entwickeln
B1.2	Aufwertung des Wohn- und Geschäftsbestands Am Wall (einschließlich Straßenraum)	HF 2: Strategie 4	Wall aktivieren, Wallboulevard stärken
B1.3	Gestaltung des Straßenraums von Schlüsselkorb und Violenstraße	HF 1: Strategie 2	Umfeld und Infrastruktur der Ankommensorte verbessern
B1.4	Verbindungen und Querungen verbessern	HF 1: Strategie 3	Intuitives Wegenetz und Anbindungen profilieren
B1.5	Gastronomie am Theaterberg	HF 2: Strategie 4	Wall aktivieren, Wallboulevard stärken
B2.2	Gestaltung eines geschlossenen Rundlaufs	HF 1: Strategie 3	Intuitives Wegenetz und Anbindungen profilieren
B3.1	Gestaltung Martinistraße, insbesondere Anlage Mittelstreifen	HF 2: Strategie 1	Meilen, Adressen und Stadträume profilieren
B3.2	Umnutzung von Erdgeschosszonen	HF 2: Strategie 1	Meilen, Adressen und Stadträume profilieren
B3.3	Umstrukturierung Jakobikirchhof	HF 2: Strategie 3	Freiräume aufschließen
B3.4	Aufwertung der Langenstraße	HF 3: Strategie 2.3	Neue Handelskonzepte und -lagen entwickeln
B4.1	Umstrukturierung des freiwerdenden Telekomgeländes	HF 2: Strategie 3	Freiräume aufschließen
B5.1	Gestaltung Bahnhofstraße/Herdentorsteinweg	HF 2: Strategie 1	Meilen, Adressen und Stadträume profilieren
B5.5	Steg am Wallgraben	HF 1 Strategie 3.3	Querungen verbessern
S1	Entwicklung Schnoor	HF 1 Strategie 3.3; HF 3 Strategie 1.1 & 2.3; SP 02	Verknüpfungen und Profilierungen verbessern
S2	Balgebrückstraße	HF 1: Strategie 2	Umfeld und Infrastruktur der Ankommensorte verbessern
S3	Obernstraße/Hutfilterstraße	HF 2: Strategie 1	Meilen, Adressen und Stadträume profilieren
S4	Katharinenstraße und Katharinenklosterhof	HF 3: Strategie 2.7	Parkhäuser umnutzen
S5	Eingangssituation Ansgaritorstraße	HF1: Strategie 2	Umfeld und Infrastruktur der Ankommensorte verbessern
S6	Eingangssituation Knochenhauerstraße	HF1: Strategie 4	Verkehrsräume umgestalten
B8.1	Promenadenring	HF 1: Strategie 1	Mobilität nachhaltig ausbauen
B8.4	Neubau Weserbrücke	HF 1: Strategie 1	Mobilität nachhaltig ausbauen

B8.6	Öffnung Wilhelm-Wagenfeld-Haus	HF3: Strategie 3	Impulsprojekte stärken und neue schaffen
B9.2	Gestaltung Flussschwimmbad, Terrassen, Spiel- und Liegewiesen	HF 2 Strategie 2.1	Aufwertung von Erlebnisräumen am Wasser

7. Wann soll das Monitoring für die Strategie „Strategie Centrum Bremen 2030+“ etabliert werden und welche Bestandteile soll nach Auffassung des Senats das Monitoring enthalten (vergleiche Antwort 6, Drucksache 20/754 S)?

Die Konzipierung, Abstimmung und Etablierung eines Monitoringsystems wird im Rahmen einer Vertiefung der „Strategie Centrum Bremen 2030+“ im Zuge der Arbeits-/Jahresplanung für das Projektbüro im Jahr 2023 zusammen mit der Ressort-AG Innenstadt erfolgen. Das Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH zieht in Betracht, als Grundlage für das Monitoringsystem ein ebenfalls ab dem Jahr 2023ff. zu entwickelndes integriertes und multiperspektivisches Planwerk („Innenstadt-Plan 2030+“) zu nutzen, mit dem die Einbettung der 2030+ Maßnahmen in eine räumlich und gestalterisch konkrete Zielvorstellung für einzelne Quartiere und die Zusammenhänge des Bremer Zentrums vorgenommen wird (siehe auch Antwort auf Frage 8). Im Zuge der Entwicklung des „Innenstadt-Plans 2030+“, der unter Finanzierungsvorbehalt steht, werden auch die Bestandteile des Monitorings – wie zum Beispiel die Einbettung der Projekte in eine integrierte teilräumliche/quartiersbezogene Strategie, Zeitplanung, Finanzplanung, Festlegung geeigneter Indikatoren und Messwerte, Erhebungsintervalle und -methodik, et cetera – festgelegt.

8. Der Senat schreibt zu Frage 6 der Großen Anfrage (Drucksache 20/754 S): „Die Priorisierung erfolgt nach Dringlichkeit“.

- a) Welche Innenstadtbereiche müssen nach Auffassung „dringlich“ entwickelt werden und warum? Für welche dieser „dringlichen“ Fälle können welche Maßnahmen der Strategie „Strategie Centrum Bremen 2030+“ hilfreich sein?

Mit den in der „Strategie Centrum Bremen 2030+“ definierten Schwerpunkträumen zeichnen sich Gebiete aus, die durch eine besondere Dynamik charakterisiert sind und in denen sich zentrale Themen des Zentrums bündeln. Sie sind wesentliche Impulsgeber für das Centrum und seine Quartiere. In diesen Schwerpunkträumen werden die erarbeiteten Maßnahmen räumlich gebündelt und integriert betrachtet. Zudem zeichnen sich die Schwerpunkträume als Bereiche mit einer hohen räumlichen und quantitativen Dichte von Beiträgen aus der Online-Beteiligung aus. Qualitativ zeigte sich in der Online-Beteiligung bei der georeferenzierten Auswertung auch, dass sich in diesen Bereichen Bedarfe, Potenziale und Vorschläge häuften.

- b) Welchen Zeithorizont hat der Senat vor Augen, wenn er „dringlich“ schreibt?

Grundsätzlich bedarf es im Zusammenhang mit der Transformation des Zentrums einer Umsetzungsstrategie und einer Prioritätenliste mit Handlungs- und Projektansätzen, die sich auf kurzfristige, mittelfristige und langfristige Zeithorizonte beziehen. Aus dieser Prioritätenliste sowie den Zeithorizonten ergibt sich auch die Bedeutung. Kurzfristige Handlungsansätze wären zum Beispiel die Behebung eines bestimmten Leerstandes durch einen Pop-Up-Store, mittelfristige Ansätze etwa der Umbau eines bestimmten Platzes, langfristige Handlungsansätze würden sich zum Beispiel auf die verstärkte Etablierung von Wohnnutzung im Centrum beziehen.

9. Welche Maßnahme der Strategie „Strategie Centrum Bremen 2030+“ soll, wenn es nach dem Senat geht, noch in diesem oder nächsten Jahr umge-

setzt werden oder zumindest mit der Umsetzung begonnen werden? Stehen dafür a) ausreichend Mittel im Doppelhaushalt 2022/2023 und b) personelle Kapazitäten in den Ressorts zur Verfügung?

Neben den in Antwort 5 genannten Maßnahmen aus dem ZIZ-Programm, mit deren Vorbereitung und Umsetzung noch im Jahr 2022 begonnen werden kann, sind unter anderem die folgenden Maßnahmen zu nennen (Finanzierung unter anderem aus den Programmen Aktionsprogramm Innenstadt, Zukunftsfonds Innenstadt und Restart Wirtschaft – Innenstadt):

- Ergänzungen des Netzes schnellerer und sicherer Radwegeverbindung (Radpremiumroute Wallring)
- Machbarkeitsstudie Straßenbahnverlegung Obernstraße
- Einkaufsmeile Obern- und Sögestraße mit weiteren Straßen zu einem Rundlauf verbinden (hier Teilstück: Wallboulevard – Wallkontorpassage – Museumsstraße)
- Umgestaltung Museumsstraße
- Wallboulevard weiterentwickeln und profilieren
- Ausstattung mit Stadtmobiliar und saisonale Aufwertung des Ambientes im öffentlichen Raum (hier: Open Space)
- Umsetzung Konzept Taubenhaus (Parkhaus am Brill)
- Immobilienwirtschaftlicher Dialog
- Glocke: Weiterentwicklung als kultureller Leuchtturm (Machbarkeitsstudie)
- Flankierung privater Impulsprojekte (unter anderem Lebendiges Haus, Wallkontor)
- Innenstadtkampagne
- Ansiedlungsstrategie für den Handel weiterentwickeln (zum Beispiel Ausbau Leerstands- und Ansiedlungsmanagement)
- Spielmöglichkeiten in der Innenstadt schaffen (zum Beispiel Hanseatenhof)
- Reinigungen intensivieren
- Entwicklungskonzept für Querverbindungen zwischen Wall und Weser
- Förderung des Umbaus von Innenstadtimmobilien
- Entwicklungskonzept Weserpromenade Schlachte
- Gutscheinsystem Innenstadt
- Wettbewerbe (zum Beispiel Pop up Gastronomie)
- Veranstaltungsförderungen (zum Beispiel Hoeg Sommerfest, Open Space, Ratskellerfest)
- Stadtmusikanten- und Literaturhaus
- 360 Grad Visualisierung
- Zwischennutzungen (zum Beispiel Pöks)

Die im Doppelhaushalt 2022/2023 vorgesehenen Mittel sowie die personellen Kapazitäten in den einzelnen Ressorts werden entsprechend der vorgenommenen Priorisierungen eingesetzt. Insbesondere das Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH bemüht sich um die Akquise zusätzlicher Fördermittel, mit denen der zur Verfügung stehende Spielraum sowohl in Hinblick auf finanzielle wie personelle Kapazitäten erweitert wird.

10. Welche konkreten Flächen stehen seit wann in der Innenstadt leer (bitte mit Hilfe eines Lagebildes erkennbar darstellen)? Bei welchen dieser leerstehenden Flächen war der Senat wann im Austausch mit den jeweiligen Eigentümern zwecks Zwischennutzung oder anderweitiger Nutzungsmöglichkeiten?

In der Bremer Innenstadt stehen zurzeit etwa 23 Ladenlokale leer. Diese Zahl wird jedoch nicht wöchentlich aktualisiert, sodass es sich hierbei um eine Momentaufnahme handelt (Stand: August 2022). Leerstände, die derzeit durch Baumaßnahmen nicht auf dem Markt befindlich sind oder bei denen sich zwischenzeitlich bereits wieder Mietverträge ergeben haben, werden in der Erfassung nicht mitgezählt. Der Markt ist insgesamt sehr dynamisch. Eine detaillierte Erhebung, seit wann Flächen leer stehen gibt es, unter anderem aus Datenschutzgründen, nicht. Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH stehen durch den Aufbau des digitalen Leerstands- und Ansiedlungsmanagements und des immobilienwirtschaftlichen Dialogs mit nahezu allen Immobilienbesitzer:innen der KernInnenstadt in engem und vertrauensvollen Austausch. Zudem stellt die WFB die Daten des mittlerweile zweiten Immobilienresearchs allen bereit und steht jederzeit für Einzelgespräche zur Verfügung. WFB und SWAE erarbeiten durch die verschiedenen Innenstadtförderprogramme konkrete Angebote für die Branche (vergleiche die Pop-Up-Store Wettbewerbe und der Wettbewerb Concept-Store). Hier gibt es unter anderem durch Wettbewerbe enge Kontakte mit kleinen wie auch größeren Unternehmer:innen sowie Eigentümer:innen in der Innenstadt. Der Senat ist seit mehreren Jahren in Kontakt mit Eigentümer:innen leerstehender oder von Leerstand bedrohter Immobilien und arbeitet kontinuierlich daran, Nach- und Zwischennutzungskonzepte zu erarbeiten. In den Jahren 2020, 2021 und 2022 gilt dies insbesondere für die Flächen der ehemaligen Kaufhofimmobilie (jetzt belegt durch Opti Wohnwelt) sowie mehrere Flächen in der Innenstadt, welche durch Pop-Up- und Concept-Stores unter anderem in der Obernstraße, Sögestraße, Katharinenklosterhof, Lloyd-Passage sowie in der Knochenhauerstraße entstanden sind und teilweise weiterhin bestehen. Auch die langersehnte Präsenz des Focke-Museums in der Bremer Innenstadt konnte mit dem Projekt Focke Goes City im Jahr 2022 umgesetzt werden. Darüber hinaus hat der Senat einen Grundsatzbeschluss für das Stadtmusikanten- und Literaturhaus gefasst, sodass auch das Kontorhaus mittelfristig einer attraktiven Nutzung zugeführt werden soll. Die WFB bezieht Anfang 2023 das lebendige Haus am Ansgarikirchhof, sodass auch hier eine neue Nutzung entsteht.

11. Über welches Budget verfügt das Projektbüro Innenstadt 2022 und 2023? Wie bewertet der Senat den Internetauftritt des Projektbüros Innenstadt (Stand 9. September 2022)? Welche Maßnahmen sind angedacht, um die weitergehende Rolle und das größere Aufgabenspektrum des Projektbüros Innenstadt, erwähnt im Zusammenhang mit der Entwicklung des Parkhauses Mitte durch Bürgermeisterin Frau Dr. Schaefer, personell und finanziell zu ermöglichen?

Mit dem Beschluss des Senats vom 30. März 2021 beziehungsweise des HaFA vom 19. Mai 2021 wurde dem Projektbüro eine leistungsgerechte Vergütung bereitgestellt, die sich für 2022 auf 718 000 Euro und für 2023 auf 498 000 Euro beläuft. Diese Beträge setzen sich zusammen aus den auf Basis des ursprünglichen Businessplans kalkulierten Aufwendungen der Gesellschaft und einer Erhöhung um jeweils 100 000 Euro für 2022 und 2023 (HaFA-Beschluss vom 1. Juli 2022), die insbesondere für die zusätzliche Koordination besonders vordringlicher Innenstadt-Projekte – wie etwa das Parkhaus Mitte oder ähnliches – eingesetzt werden sollen. Ergänzt wird dies durch im Jahr 2021 nicht vollständig abgerufene Mittel aus der Aufbauzeit des Projektbüros.

Ein entsprechender Geschäftsbesorgungsvertrag wurde geschlossen, der Mittelabruf erfolgt jeweils bedarfsbezogen. Damit wurden zunächst der erforderliche Aufbau der Gesellschaft, ihrer Strukturen und Netzwerke finanziert sowie erste Projekte angestoßen.

Die weitere zeitliche Konkretisierung des Mittelbedarfs innerhalb des geplanten Budgets erfolgt im Zuge der Erstellung des Wirtschaftsplans 2023.

In Absprache mit dem Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beim Aufbau des Projektbüros zunächst die Etablierung belastbarer Strukturen und Vernetzungen priorisiert und die Schwerpunkte auf inhaltliche Projekte gelegt (zum Beispiel Prioritätensetzung Bundesfördermittelantrag ZIZ, Wallboulevard, Domshof und so weiter).

Somit ist der Schritt von einer „Visitenkarte“ zu einem eigenständigen Internetauftritt in Arbeit, wird noch in 2022 (in Absprache mit der WFB) umgesetzt und der Aufgabenstellung des Projektbüros angemessen ausgerichtet sein.

Im Zuge des Strukturaufbaus wurde bereits im dritten Quartal 2022 der Konkretisierung der Aufgaben in Richtung der Entwicklung des Parkhauses Mitte Rechnung getragen und von der Geschäftsführung die Einrichtung einer befristeten zusätzlichen Stelle (Besetzung voraussichtlich ab November 2022) auf den Weg gebracht.